Neue Zürcher Zeitung

Die Reddit-Anleger-Horden sind an der Schweizer Grenze angekommen

Über soziale Netzwerke organisierte Kleinanleger treiben deutsche Problemaktien vor sich her – «Opfer» würden sich auch in der Schweiz finden.

Werner Grundlehner

11.06.2021, 20.47 Uhr

Der Babyausstatter Windeln.de hat Probleme. Diese scheinen Investoren aber nicht zu kümmern.

Gaëtan Bally / Keystone

Windeln.de ist das neue Gamestop. Die Aktien des finanziell angeschlagenen deutschen Online-Händlers für Babybedarf haben sich in der laufenden Woche von € 0.95 auf über 5 € verteuert – mittlerweile haben die Titel wieder auf unter 3 € korrigiert. Auslöser der wilden Kursausschläge waren Kleinanleger, die sich über das soziale Netzwerk Reddit absprachen, die angeschlagene Aktie zu kaufen. Fundamental unerklärliche Kurssprünge machten aus den gleichen Gründen auch die Papiere der insolventen Air Berlin. Die Kursausschläge im dreistelligen Prozentbereich machen bei dieser

Aktie aber nur noch wenige Cent aus. Käufer der Titel sind auch hier Kleinanleger, die sich über den Reddit-Chat «WallStreetBets Germany» organisieren. Bei diesen Kampagnen wird ausgeblendet, dass die Unternehmen dringend Geld brauchen würden, um zu überleben. Wichtig ist den neuen Aktionären vielmehr, dass es sich um Titel mit wenig Marktbreite handelt, die durch eine grosse Gruppe einfach bewegt werden kann.

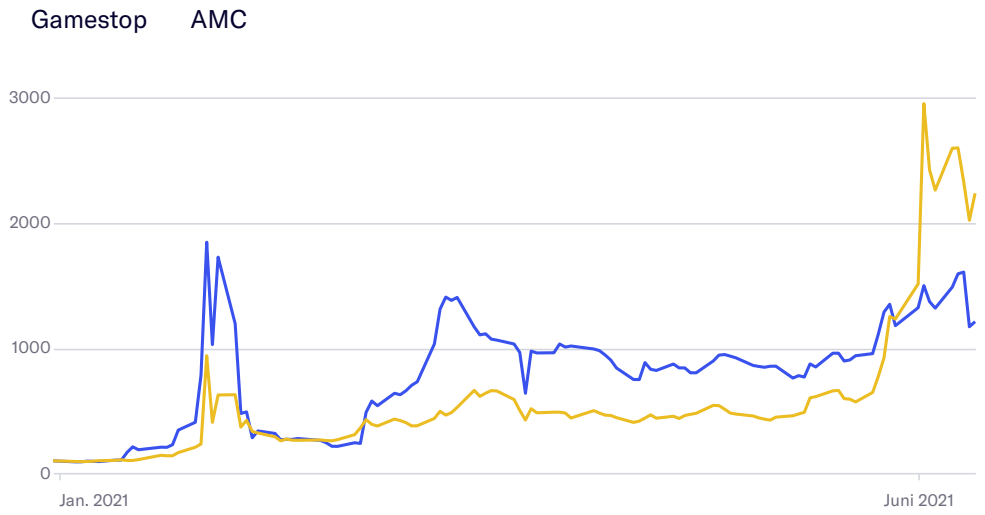
In den USA sind die Kleinanleger, die sich über das Reddit-Forum «WallStreetBets» organisiert haben und Hedge-Funds herausfordern, seit 2020 ein grosses Thema. In den globalen Fokus kam das Phänomen, als zu Beginn dieses Jahres die Aktien des Videospiel-Händlers Gamestop in atemberaubende Höhen getrieben wurden und Hedge-Funds Milliarden verloren und um ihr Überleben kämpften. Viele amerikanische Bürger erhielten zu Jahresbeginn im Rahmen des Konjunkturprogramms der Regierung «Geld aus dem Nichts», das sie nicht für Konsum, sondern an der Börse einsetzten.

Immer neue Lieblinge

Diese Hedge-Funds hatten strukturelle Probleme von mittelgrossen Unternehmen wie Gamestop ausgemacht und gingen davon aus, dass der Kurs der Aktie fallen würde. Aus diesem Grund verkauften sie die Aktie leer, das heisst, sie liehen die Papiere von anderen aus und verkauften sie mit dem Ziel, die Titel später günstiger zurückzukaufen. Die organisierten Kleinanleger hielten dagegen und kaufen Gamestop-Titel. Auf diesen Impuls mussten die Shortseller reagieren, um ihre Papiere zurückzukaufen, weil sonst enorme Verluste drohten. So verstärkte sich die Kursexplosion. Bei gewissen Aktien war der Anteil leer verkaufter Titel teilweise höher als der gesamte Aktienumlauf.

Im Bann der Reddit-Foren

Aktienkurs von Gamestop und AMC Entertainment in $



Quelle: Bloomberg NZZ / gru.

Auch in den vergangenen Tagen machten US-Aktien wie AMC, Gamestop, Clover Health Investments und Bed Bath & Beyond mit wilden Kursbewegungen von sich reden. Seit langem mischen aufseiten der Kleinanleger auch Hedge-Funds mit, die von der Fehlpositionierung der Konkurrenz profitieren wollen. Berichte von Analytikern, Jahresresultate oder Meldungen, Unternehmen oder Grossinvestoren hätten das hohe Kursniveau genutzt, um Aktien abzustossen, halten die Titel in Bewegung.

Schweizer Kandidaten

Noch stoppt dieser Trend an der Schweizer Grenze. Grosse Online-Broker melden keine spürbare Zunahme des Handels mit den amerikanischen «Reddit-Titeln». Lediglich im Volumen von Gamestop zeigte sich auch hierzulande die Euphorie, dies aber vor allem Ende Januar. Aktien von mittelgrossen Unternehmen, die sich in einem engen Markt bewegen oder hohe Short-Positionen aufweisen, hätte es auch auf dem hiesigen Markt. «Mit AMS, Meyer Burger und Zur Rose gibt es auch in der Schweiz Titel, die gerne leer verkauft werden», sagt Eugen Perger von Research Partners. Um die in den USA beobachtete Kursdynamik zu erzielen, müsste einer

grossen Zahl Befürworter der Firmenstrategie eine ebensolche Zahl Gegner gegenüberstehen.

Bei vielen Unternehmen im hinteren Bereich des SPI, die wenig Handel aufweisen und sich leicht bewegen liessen, ist dies gemäss Perger nicht der Fall. Die Titel sind eher langweilig und wecken wenig Emotionen, anders als eine Kinokette oder ein Videogame-Händler. «In der Schweiz dürfte der Marktteilnehmer tendenziell auch besser informiert sein als in den USA», sagt Perger. Hierzulande werde angelegt, um Geld zu verdienen, Kampagnen mit sozialen Gründen, etwa um einen «bösen» Hedge-Fund in die Knie zu zwingen, habe er noch nie gesehen.

Die Aktienkultur verändert sich

«Ich sehe in Deutschland eine nachhaltige Veränderung der Aktienkultur», sagt Ebrahim Attarzadeh, CEO der Stifel Europe Bank. Noch nie seien im vergangenen Vierteljahrhundert so viele neue Wertschriftendepots eröffnet worden wie jetzt. Während man vor einigen Jahren für den ersten Wertschriftenhandel persönlich bei der Bank vorbeigehen musste, kann man nun alles auf der App mit wenigen Klicks erledigen. «Die neuen Anleger haben meistens den ersten oder zweiten Job und sehen, dass Sparkonti keinen Zins mehr abwerfen und Immobilien zu teuer sind», sagt der Stifel-CEO. Diese jungen Investoren könnten sich an nichts anderes erinnern als an steigende Kurse und hätten noch keinen Bärenmarkt erlebt. Die Entwicklung in Deutschland werde aber nicht derart eskalieren wie in den USA, weil in Europa die «Zockermentalität» doch deutlich geringer sei als dort.

Dieser Trend zu jungen Investoren lässt sich teilweise auch auf die Schweiz übertragen. Reddit-Übertreibungen erwartet Attarzadeh hierzulande aber dennoch nicht. «Die Aktien, die einen hohen Short-Anteil aufweisen, wie AMS, Logitech, Vifor, sind in Relation zum Börsenpublikum zu gross, als dass sie sich einfach bewegen lassen würden.» Ins Visier geraten könnten auch Meyer Burger. Das

Unternehmen hat sich nach einem schweren Rückschlag neu orientiert und ist momentan schwer auszurechnen.

Sowohl die amerikanische Börsenaufsicht SEC als auch das deutsche Gegenstück Bafin beobachten die «Reddit-Kurskapriolen» mit Sorge und haben angekündigt, die Marktstrukturen zu überprüfen. Davon erwartet Attarzadeh keine grosse Wirkung: «Erstens braucht das viel Zeit, und zweitens, wenn nicht Insider-Trading oder Manipulation vorliegt, können die Behörden wenig machen.» Den Kleinanlegern den Zugang zum Markt zu verwehren, wird nicht umsetzbar sein.

Mehr zum Thema

Gamestop

KOMMENTAR

An der Börse gibt es keine Märchen – die Privatanleger werden für den Gamestop-Boom einen hohen Preis zahlen müssen

Spekulationen mit den Aktien des US-Detailhändlers Gamestop bringen die Börsen weltweit kurzzeitig aus dem Tritt. Doch es ist keine Zeitenwende am Finanzmarkt, sondern die Wiederholung alter Muster – verstärkt durch den Netzwerkeffekt. Im Schatten der Euphorie ist Unheil im Anzug.

Werner Grundlehner 08.02.2021

DIE NEUSTEN ENTWICKLUNGEN

Flashmob an der Börse: Reddit-Foren wenden sich dem Cannabis-Sektor zu

Seit Tagen halten die Kursturbulenzen der Aktie der amerikanischen Einzelhandelskette Gamestop die Börsen in Atem. Auch andere Aktien geraten in den Fokus von Anleger-Foren und werden spekulativ gehandelt. Worum geht es eigentlich?

Christof Leisinger, New York 12.02.2021

INTERVIEW

Broker Peterffy: «Der Regulator muss dem Gamestop-Spuk ein Ende bereiten»

Was ist los bei Gamestop? Thomas Peterffy glaubt nicht an eine Revolution der Privatanleger, sondern an einen Kampf zwischen Hedge-Fund-Giganten. Der milliardenschwere Gründer von Interactive Brokers plädiert für regulatorische Eingriffe und denkt, eine Grossbank wie die UBS könne eventuell Robinhood retten.

Christof Leisinger, New York 01.02.2021

INTERVIEW

Swissquote-Chef kritisiert Robinhood: «Der Fall Gamestop hat die Grenzen des Geschäftsmodells der Gratisbroker aufgezeigt»

Marc Bürki, Chef der grössten Schweizer Online-Handelsplattform Swissquote, spricht im Interview über die Folgen des Falls Gamestop.

Lorenz Honegger 02.02.2021

Der Gamestop-Wahnsinn wird in Tränen enden

Die Auseinandersetzung von Social-Media-Investoren gegen Hedge- Funds ist kein Klassenkampf, sondern eine grosse Wertvernichtung. Am Schluss wird die veraltete Marktinfrastruktur am Pranger stehen.

Werner Grundlehner 29.01.2021

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.